

Dieser etwas verwickelte Tatbestand hat nun eine Fülle von Argumentationen für und wider das Datum des 1. Dezember 1145 gezeitigt. Als herrschende Meinung hat sich in den führenden Werken, bei GIESEBRECHT¹, in der Neubearbeitung der Papstregesten von LÖWENFELD² und in den Jahrbüchern Konrads III.³ ein Festhalten am 1. Dezember 1145 durchgesetzt.⁴ Die Mehrzahl der Spezialuntersuchungen von KUGLER⁵, NEUMANN⁶, VON KAPHERR⁷, VACANDARD⁸ sprechen sich dagegen für den 1. Dezember 1146 aus, wenngleich die Einreihung in das Itinerar zu diesem Jahre große Schwierigkeiten bereitet⁹ und ein positives sachliches Argument für eine solche Neuausfertigung nicht beigebracht werden kann. KUGLER¹⁰ und VACANDARD¹¹ haben ihre Opposition zwar nachträglich halbwegs aufgegeben, aber doch nur bis zu einem non liquet, unter Aufrechterhaltung ihrer Gegenargumente. Die Streitfrage ist bis heute noch nicht befriedigend gelöst. Das beweist am besten die letzte Spezialuntersuchung von COSACK¹², die einer Entscheidung über die Datierung der Bullen Eugens vorsichtig aus dem Wege geht.

Alle bisherigen Erörterungen der Frage arbeiten vorzugsweise mit abseitsstehenden, zum Teil weit hergeholten Quellenzeugnissen, mit Wahrscheinlichkeitsgründen, argumentis ex silentio oder gar, wie KUGLER von der einen, HÜFFER von der anderen Seite, mit psychologischen Analysen des Charakters Eugens III. Ich gedenke nicht, in diesen Bahnen das Für und Wider nochmals zu erwägen. Mir scheint, das kritische Problem ist bisher am verkehrten Ende angefaßt worden. Angesichts der beiden fast gleichlautenden

¹) Gesch. d. deutschen Kaiserzeit 4², 473. ²) J.-L. 8796. ³) BERNHARDI 2, 519 N. 38. ⁴) Mit der herrschenden Meinung gingen PFLUGKHARTUNG in Forsch. z. d. Gesch. 24, 198—202 und HIRSCH, Stud. z. Gesch. Ludwigs VII. von Frankreich, Diss. Leipzig 1892, beide ohne selbständige neue Argumente von Wert, ferner HÜFFER, Die Anfänge des 2. Kreuzzugs, in H. Jb. 8, 391—429. ⁵) Studien z. Geschichte d. 2. Kreuzzugs (1866). ⁶) Bernhard v. Clairvaux und die Anfänge des 2. Kreuzzugs, Heidelberg 1882. ⁷) Gött. Gel. Anz. 1884 in einer ausführlichen Besprechung von KUGLER und NEUMANN. ⁸) St. Bernard et la seconde croisade, in Revue des quest. hist. 38 (1885) 404 N. 3. ⁹) Eugen III. ist am 28. November und wieder am 4. Dezember in Viterbo nachzuweisen; er müßte also in der kurzen Zeit dazwischen einen Abstecher nach dem nahen Vetralla gemacht haben. ¹⁰) Analekten, und Neue Analekten zur Gesch. d. 2. Kreuzzugs, Tübingen 1878 u. 1883. ¹¹) Vie de St. Bernard 2 (1895) 265 N. 2. ¹²) Konrads III. Entschluß zum Kreuzzug, MÖG. 35 (1914) 278 ff.